



## Engagementnachrichten 2/ 2025

Kultur & Engagement, Bundestagswahl, Bildungsengagement, lokale Strategien, Vielfaltsimpuls, Engagementradio, Qualitätssiegel, bagfa-Hinweise, Neutralität

Liebe Leser:innen,

ein spektakulärer Start für ein besonderes Jahr: Rund 80.000 Menschen waren am vergangenen Wochenende bei den Eröffnungsfeierlichkeiten zur Kulturhauptstadt 2025 dabei – in diesem Jahr darf das sächsische Chemnitz den Titel tragen. Ausstellungen, Aktionen und Veranstaltungen, aufgeteilt in fünf Felder, stehen in diesem Jahr auf dem Programm. Chemnitz als Stadt des Bergbaus, aber auch die DDR-Vergangenheit sind hierbei prägende Themen. In einer Pressemitteilung heißt es:

- „Das Programm [...] besteht vor allem aus Projekten, die die Menschen aus Chemnitz und der Kulturhauptstadtregion selbst eingebracht haben. Sie stehen für einen breiten Kulturbegriff, Partizipation und zeigen die Vielfalt der Gesellschaft.“

„C the unseen“, das Unsichtbare sehen, so lautet das Motto für die Kulturhauptstadt. Der Fokus liegt damit auf den Menschen, ihren Aktivitäten und dem Zusammenleben vor Ort. Was auf den ersten Blick ebenfalls nicht direkt zu erkennen ist: Engagement spielt im Zuge der Kulturhauptstadt eine große Rolle. Ein eigenes Freiwilligenprogramm lädt Interessierte zum Mitmachen ein. In einer Einsatzdatenbank können Freiwillige ein passendes Engagement finden – und beispielsweise bei Infoständen beraten oder bei Veranstaltungen mitwirken. Vermittelt werden die Engagierten für die Kulturhauptstadt auch durch die Beratung im Freiwilligenzentrum Chemnitz.

An dem Freiwilligenprogramm lässt sich ablesen: Wo Kultur stattfindet, ist Engagement nicht weit. Das zeigt auch eine neue Studie des Maecenata Instituts, welche das Kulturengagement in einem „Lagebericht“ näher beleuchtet. Die Autor:innen Siri Hummel und Eckhard Priller werteten für die Studie verschiedene Daten aus und ergänzten diese durch Interviews mit Expert:innen aus der Praxis. Das Ergebnis ist eine umfangreiche Bestandsaufnahme mit dem Ziel, das Engagement in diesem Bereich besser zu verstehen – denn immerhin ist die Kultur hinter dem Sport der zweitgrößte Einsatzbereich von Freiwilligen.

Eine zentrale Erkenntnis der Untersuchung lautet: Zivilgesellschaftliches Engagement in der Kultur ist vielfältig – Organisationsformen, Einsatzbereiche und Aktivitäten sind facettenreich. Die Autor:innen stellen fest:

- „Es unterscheidet sich von anderen gesellschaftlichen Engagementbereichen damit in der Breite der Formen und spezifischen Ausprägungen.“

Bei allen Unterschieden, wirken vor allem die Herausforderungen im Engagementfeld Kultur vertraut. Aus dem Bericht geht hervor, dass Kulturorganisationen Schwierigkeiten in der Erschließung neuer Zielgruppen haben und über Nachwuchsmangel klagen. Besonders Engagierte für Leitungsfunktionen in Vereinen sind schwer zu finden.

Parallel zu diesen Herausforderungen, wirkt sich ein weiteres Merkmal negativ auf die Resilienz der zivilgesellschaftlichen Organisationen aus – die Finanzierung. In der Studie heißt es dazu:

- „Den Kulturbereich zeichnet in einer Vergleichsbetrachtung mit anderen Engagementfeldern aus, dass überdurchschnittlich viele Organisationen über geringe finanzielle Mittel verfügen.“

Die Forscher:innen verdeutlichen außerdem, dass sich viele der Vereine und Kulturorganisationen durch ihre Mitglieder finanzieren – 41 % der Mittel ergeben sich durch Mitgliedsbeiträge. Und hier zeigt sich eine besorgniserregende Dynamik: Die spärliche Finanzierung wird zusätzlich durch rückläufige Mitgliedszahlen bedroht. Gleichzeitig ist mit 13 % die Finanzierung aus öffentlichen Mitteln eher gering. Nicht ohne Grund formuliert die Studie eine Reihe von Empfehlungen, fordert aber vor allem eine Neuausrichtung und Verbesserung der Förderpolitik in diesem Bereich.

Das Freiwilligenprogramm zur Kulturhauptstadt Chemnitz zeigt als Beispiel, wie wichtig das Zusammenwirken von öffentlicher Förderung und kulturellen Organisationen vor Ort ist – um Partizipation und öffentliches kulturelles Leben zu ermöglichen. Doch bei diesen Leuchttürmen darf es nicht bleiben. Bibliotheken, Museen und Theater vor Ort leben vom Einsatz der Freiwilligen und Fördervereine. Die Bedeutung von Kulturengagement unterstreicht auch Prof. Dr. Markus Hilgert, Generalsekretär der Kulturstiftung der Länder, welche die besagte Studie förderte:

- „Die Vielfalt unserer deutschen Kulturlandschaft ist von zentraler Bedeutung für den gesellschaftlichen Zusammenhalt; sie wäre ohne das ehrenamtliche Engagement vieler tausender Menschen schlicht undenkbar.“

Die Würdigung, Förderung und Unterstützung von Engagement in der Kultur scheinen bei solchen Worten unabdingbar. Wie gute Kooperationen zwischen Kulturfördervereinen, Freiwilligenagenturen und Kommunen funktionieren können, war auch Thema unseres Arbeitsforums am 21. Januar gemeinsam mit dem Dachverband der Kulturfördervereine (DAKU) und dem Deutschen Städtetag. Deutlich wurde, dass es hierfür Wissenstransfer, den Ausbau von Angeboten und verschiedene Kommunikationskanäle braucht. Eine weitere Erkenntnis: Es besteht viel Potenzial in der Zusammenarbeit – auch um die Resilienz dieses Engagementfeldes nachhaltig zu stärken.

Und damit zu weiteren Hinweisen.



## Aus der Welt des Engagements

### **Bundestagswahl: Zwölf Punkte für die Zivilgesellschaft**

Nicht nur die Kulturorganisationen, die gesamte Zivilgesellschaft steht Herausforderungen gegenüber. Politische Unsicherheit, multiple Krisen und große Anforderungen setzen kleine wie große Organisationen zunehmend unter Druck. Viele Expert:innen setzten in die ausscheidende Bundesregierung Hoffnung: Auch in den Engagementnachrichten waren eine Reform des Gemeinnützigkeitsrechts oder das Demokratiefördergesetz Thema. In einem Debattenbeitrag diskutiert Dr. Rupert Graf Strachwitz, Vorstand der Maecenata Stiftung, nun die Frage: „Was erwartet die Zivilgesellschaft nach der Bundestagswahl?“ und skizziert einen 12-Punkte-Plan. Darin fordert er unter anderem ein klares politisches Mandat der Zivilgesellschaft und einen Dialog zwischen Staat, Wirtschaft und Organisationen. Doch auch praktische Reformen regt der Politikwissenschaftler an, wie Bürokratieabbau und eine Verbesserung des Zuwendungsrechts. Denn für ihn steht fest:

- „Zivilgesellschaft als Kraft und dritte Arena im öffentlichen Raum ist für die Demokratie unabdingbar.“

*Der vollständige Beitrag von Dr. Rupert Graf Strachwitz aus der Reihe Observatorium ist hier auf der Website der Maecenata Stiftung zu lesen.*

---

### **Publikation: Zivilgesellschaft und Bildung**

Denken Sie an das Wort Bildung, fallen Ihnen bestimmt folgende Dinge ein: Schulen, Universitäten oder vielleicht auch den:die Lehrer:in, die Sie nie mochten. Doch Bildung ist weit mehr und findet vor allem auch im Engagement und durch die Zivilgesellschaft statt – Bildungsengagement nennt dies eine kürzlich veröffentlichte Studie des

Forschungsprojekts „Zivilgesellschaft und Bildung. Bürgerschaftliches Engagement in kommunalen Bildungslandschaften“. In der gleichnamigen Studie formulieren die Forscher:innen gleich elf zentrale Botschaften zu diesem Engagementbereich. Basierend auf Befragungen und Dialogrunden stellt die Studie fest, dass Bildungsentagement bisher unterschätzt und vielfältig ist. Und: Ohne Engagement könnten die kommunalen Bildungslandschaften nicht funktionieren. Daher empfehlen die Autor:innen verbindliche Kooperationsstrukturen, um neue Potenziale im Bildungsentagement zu entfalten.

*Die Studie mit elf zentralen Botschaften und Befunden ist hier auf der Website des Netzwerks Stiftungen und Bildung zu finden.*

---

## **Publikation II: Leitfaden für Engagementstrategien**

Einige Bundesländer, aber zuletzt auch die Bundesregierung haben es vorgemacht: Mit einer Strategie wurden Grundlagen für Engagementpolitik gelegt. Doch auch in Kommunen sind solche Engagementstrategien ein gutes Instrument, um Leitlinien für die lokale Förderung von freiwilligen Tätigkeiten aufzustellen. Der Leitfaden „Lokale Engagementstrategien entwickeln“ gibt Akteuren aus Politik, Verwaltung und Zivilgesellschaft nun Impulse für ein strategisches Handeln vor Ort. Prof.‘in Andrea Walter, Dieter Schöffmann und Janine Bleistle beleuchten hier zentrale Ergebnisse aus der Arbeitsgemeinschaft „Kommune und Engagement“ des Bundesnetzwerks Bürgerschaftliches Engagement (BBE). Prozesse der Strategieentwicklungen oder auch gute Beispiele aus der Praxis werden in der Publikation veranschaulicht.

*Der Leitfaden „Lokale Engagementstrategien entwickeln“ ist hier auf der Website der Friedrich Ebert Stiftung (FES) zu finden.*

---

## **Publikation III: Impuls zu Vielfalt und Demokratie**

Sprechen wir über eine vielfältige Demokratie, kommen wir häufig zum Thema verschiedener Zielgruppen und wie sich diese erreichen lassen. Denn der Anspruch ist klar: Jede:r Mensch sollte unsere Gesellschaft mitgestalten und an ihr teilhaben. Doch hierfür müssen sich auch etablierte Einrichtungen vor Ort stärker öffnen und ihre Kommunikation überdenken. Zu diesem Thema veröffentliche nun Bundesarbeitsgemeinschaft Seniorenbüros e.V. (BaS) ein Impulspapier, das Engagement, Vielfalt und Demokratie diskutiert. Ein Fazit lautet: Anlaufstellen für ältere Menschen sollten sich stärker öffnen und mit anderen Akteuren gezielt in Kooperation gehen. Diese und weitere Erkenntnisse sind das Ergebnis des Projekts „Generationen-Kulturen-Vielfalt“, welches die BaS von 2020 bis 2024 umsetzte.

*Das Impulspapier „Besser gemeinsam: Für Vielfalt und Demokratie“ ist hier auf der Website der BaS zu finden.*

---

## Radio: Deutschlandfunk Kultur zu Engagement

Engagement bringt viele Facetten mit sich: Da sind die persönlichen Geschichten von Freiwilligen, praktische Einblicke aus der Engagementförderung, aber auch sozio-politische Forschungsdebatten. Eine große Bandbreite des Themas wurde am 11. Januar in der Radiosendung „Im Gespräch“ von Deutschlandfunk Kultur behandelt. Zu Gast waren bagfa-Vorständin Birgit Bursee und Prof. Dr. Chantal Munsch sowie interessierte Hörer:innen am Telefon. Diskutiert wurden nicht nur der Weg in ein passendes Engagement sondern auch aktuelle Erkenntnisse aus der Forschung und dem vierten Engagementbericht – etwa wie Armut als Schwelle zu einer freiwilligen Tätigkeit wirkt.

*Die vollständige Radiosendung unter dem Titel „Wie man das passende Ehrenamt für sich findet“ ist hier auf der Website von Deutschlandfunk Kultur zu hören.*

---

## Qualitätssiegel: Neun Freiwilligenagenturen ausgezeichnet

Aufmerksame Leser:innen der Engagementnachrichten kennen sicherlich das Qualitätssiegel „Erfolgreich arbeiten in Freiwilligenagenturen“: Regelmäßig durchlaufen Agenturen einen aufwändigen Zertifizierungsprozess und lassen sich ihre gelungene Arbeit als lokale Anlauf-, Beratungs- und Vernetzungsstellen für freiwilliges Engagement bestätigen. Das QualitätsManagementSystem (QMS) ist sicherlich ein Herzstück unserer Bundesarbeitsgemeinschaft. Kurz vor Weihnachten war es wieder soweit: Neun Freiwilligenagenturen feierten die Verleihung des Qualitätssiegels. Darunter sind drei Neueinsteiger:innen und sechs Rezertifizierungen aus ganz Deutschland. Auf unserer Website geben wir jetzt Einblicke in die Siegelfeierlichkeiten vor Ort.

*Der Beitrag zur Siegelverleihung im zweiten Halbjahr 2024 ist hier auf der bagfa-Website zu finden.*

## Von uns für Sie

+ Der letzte Hinweis hat Ihr Interesse geweckt? Sie möchten auch zum Kreis der **44 Freiwilligenagenturen mit Qualitätssiegel** gehören? Dann ist das **Einstiegsseminar zum bagfa-QMS** genau das Richtige: Am **20. März in Mannheim** lernen Sie alle wichtigen Details des QMS kennen – darunter die verschiedenen Handlungsfelder und das dazugehörige Handbuch. Das Seminar richtet sich an alle Freiwilligenagenturen, die sich mit dem QMS beschäftigen möchten. Im Anschluss entscheiden Sie, ob eine Zertifizierung für ihre Agentur in Frage kommt. Mehr **Infos und die Anmeldung** gibt's [hier auf der bagfa-Website](#).

+ „Ein weites Feld“ – dieses Fontane-Zitat passt nicht nur zum bagfa-QMS, sondern auch zum Thema **Künstliche Intelligenz**. Die Möglichkeiten durch

generative KI sind vielseitig, doch es gibt auch einiges zu beachten und abzuwägen. Für alle Freiwilligenagenturen, die **als Team** Künstliche Intelligenz entdecken möchten, legen wir unser **KI-Camp mit der Digitalcoachin Julia Junge** ans Herz. Am **19. März** werden Grundlagen geschaffen, Ideen entwickelt und Leitplanken gesetzt. Der ideale Start für einen gemeinsamen Teamprozess. Mehr **Infos, die Teilnahmebedingungen und die Anmeldung** gibt's hier.

## Auch das noch

Demokratie braucht eine klare Haltung – diese Aussage ist und bleibt für uns als Bundesarbeitsgemeinschaft ein wichtiges Credo. Doch besonders ein Begriff bremst uns in der Diskussion um Haltungsfragen immer wieder aus: Die Neutralität. Wie stark dürfen wir Position beziehen? In welchen Themen müssen wir uns, auch aufgrund von Förderungen, neutral verhalten? Und wo müssen wir als kritische Zivilgesellschaft deutlich werden?

Vielleicht bietet der Sozialwissenschaftler Dr. Steve Kenner ein wenig Inspiration. In einem [YouTube-Clip](#) hinterfragt er den Begriff der Neutralität und zeigt sich besorgt über den Zustand unserer Demokratie. Für ihn ist klar: „Demokratie braucht politische Bildung, keine Neutralität“. Sicherlich ist das ein Leitsatz, der sich auch auf die organisierte Zivilgesellschaft übertragen lässt.

Im Namen des gesamten bagfa-Teams sendet herzliche Grüße

Jannik Sohn



### Impressum

Redaktion Engagementnachrichten:  
Tobias Kemnitzer, Theresa Ratajszczak, Jannik Sohn  
V.i.S.d.P.: Tobias Kemnitzer  
Datenschutz siehe hier

Gefördert vom Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend

Bundesarbeitsgemeinschaft der Freiwilligenagenturen e.V.  
Potsdamer Straße 99 | 10785 Berlin  
Tel 030-20 45 33 66 | [bagfa@bagfa.de](mailto:bagfa@bagfa.de)

Vereinsregister des Landes Berlin (AG Charlottenburg), VR-Nr.: 19406 B  
Steuernummer beim Finanzamt für Körperschaften Berlin:  
27/657/50058/63

Falls Sie wissen wollen, was Freiwilligenagenturen tun: [Kurzfilm](#)

Falls Sie Mitglied der bagfa werden wollen: [weitere Infos](#)

Falls Sie andere auf diesen Newsletter hinweisen wollen: [Archiv und Anmeldung](#)

Falls Sie keine Engagementnachrichten mehr erhalten möchten: [Abmeldelink](#)